



Protokollauszug vom

07.01.2026

Departement Bau und Mobilität / Tiefbauamt:

Anpassung der «Aufgaben und Organisation des Kompetenzzentrums Schwammstadt»

IDG-Status: öffentlich

Beschluss-Nr.: 2026/9

Der Stadtrat hat beschlossen:

1. Die Weiterführung des Kompetenzzentrums «Schwammstadt Winterthur» als Teil der Abteilung Entwässerung im Tiefbauamt gemäss Ziffer 4 der Begründung wird zur Kenntnis genommen.
2. Die Aufhebung des Projektteams Schwammstadt und die Umwandlung der Projektsteuerung in ein Steuerungsgremium gemäss Ziffer 5 der Begründung wird genehmigt.
3. Mitteilung an: Departement Bau und Mobilität, Tiefbauamt, Amt für Städtebau; Departement Sicherheit und Umwelt, Umwelt- und Gesundheitsschutz; Departement Technische Betriebe, Stadtgrün.

Vor dem Stadtrat

Der Stadtschreiber:



A. Simon

Begründung:

1. Ausgangslage

Mit SR.23.471-1 vom 26. Juni 2023 hat der Stadtrat:

- die Projektorganisation «Schwammstadt Winterthur» genehmigt
- dem Aufbau des entsprechenden Kompetenzzentrums bei der Abteilung Entwässerung im Tiefbaumt zugestimmt
- einen Verpflichtungskredit von 350'000 Franken für die Umsetzung des Projekts «Schwammstadt Winterthur» bewilligt.

2. Aktivitäten «Schwammstadt Winterthur»

Die in den vergangenen Jahren stark zunehmende Hitzebelastung insbesondere in innerstädtischen Bereichen hat gezeigt, wie wichtig es ist, das Prinzip der Schwammstadt anzuwenden, um Regenwasser zur Kühlung der Stadt zu nutzen. Damit werden die immer wertvolleren Trinkwasservorkommen geschont und Oberflächenabflüsse können zumindest gedämpft werden.

Das Thema Schwammstadt führt aber auch dazu, die Vorgaben des Gewässerschutzes konsequenter umzusetzen. Regenwasser ist schon seit über dreissig Jahren grundsätzlich zu versickern – gegebenenfalls mit einer Vorreinigung. Der Klimawandel führt zu einer neuen Sichtweise auf diese Vorgabe.

Dank dem Aufbau des «Kompetenzzentrums Schwammstadt» ist es Winterthur in sehr kurzer Zeit gelungen, im Thema zu einer der schweizweit führenden Städte zu werden. Dies auch dank des Umstandes, dass die Versickerung auf Liegenschaften schon seit vielen Jahren konsequent gefordert wird. Indem sich das Kompetenzzentrum sehr gut vernetzt hat, wurde die Voraussetzung geschaffen, von anderen zu profitieren und gemeinsam optimale Lösungen zu finden. Die Zusammenarbeit mit der Forschung und der Austausch mit anderen Städten ermöglicht gute Lösungen in verhältnismässig kurzer Zeit.

Nachstehende Leistungen zum Aufbau des Kompetenzzentrums Schwammstadt wurden in den Jahren 2023 und 2024 erbracht:

- Sensibilisierung innerhalb Stadtverwaltung und Bevölkerung durch:
 - Aufbau «Schwammstadt WinterTour», selbständig begehbare Stadtrundgang zum Thema «Schwammstadt» mit acht Stationen
 - Aufbau Webseite «Schwammstadt Winterthur» mit aktuellen Informationen
 - Erarbeitung eines Kommunikationskonzeptes

- Schaffung von Grundlagedokumenten für die Umsetzung
 - Erarbeitung Massnahmenkatalog Schwammstadt, welcher als Grundlage für die Planung von innerstädtischen Massnahmen dienen soll
 - Erarbeitung Konzept «Nutzung von Sicker- und Drainagewasser»
 - Erarbeitung Konzept «Quartierstrassen – Verbesserungen im Rahmen des Strassenunterhalts»

Neben dem Aufbau des Kompetenzzentrums wurden durch die Abteilung Entwässerung weitere Leistungen zur Grundlagenbeschaffung, Vernetzung sowie konkreten Umsetzung von Schwammstadtmassnahmen erbracht, unter anderem:

- Forschungsprojekte «Nutzung des Abwassers von Gründächern» in der Deponie Riet sowie «Versickerungsrinne Zwinglistrasse»
- Begleitung und Umsetzung von Pilotprojekten (Wasserdurchlässige Parkplatzfläche Frauenfelderstrasse 45, Quellwassernutzung im Brühlgutpark, Wassernutzung Schulhaus Altstadt)

3. Herausforderungen

Die Umsetzung von Schwammstadtmassnahmen im öffentlichen Raum bringt diverse Herausforderungen mit sich. Verschmutztes Strassenabwasser darf nur mit Vorreinigung versickert werden, oftmals fehlt dazu jedoch der Platz oder die topografischen Verhältnisse verhindern es. Es sind aber auch andere Vorgaben, die sich teils widersprechen – Barrierefreiheit, Winterdienst, Normprofile von Strassen zum Beispiel, die eine allseits akzeptierbare Lösung erschweren. Insbesondere wenn es um den Unterhalt geht, sind die Standards der Pflege und Reinigung sowie finanzielle Überlegungen einzubeziehen - was ist tolerierbar respektive wird von der Bevölkerung akzeptiert?

Die Annahme der Gegenvorschläge zu den Stadtklimainitiativen zeigen zudem den Willen und die Bereitschaft der Bevölkerung, die Stadt zu entsiegeln und mehr Grünflächen zu schaffen. Der konkreten Konsequenzen aus der Umsetzung der Gegenvorschläge zu den Stadtklimainitiativen (z. B. erhöhter Unterhaltsaufwand respektive notwendige Anpassung der Standards) ist sich die breite Öffentlichkeit vermutlich nicht oder nur ungenügend bewusst. Dies gilt es nun aufzuzeigen. Auch die aus der Umsetzung folgenden Konsequenzen brauchen letztlich die Akzeptanz der Bevölkerung.

4. Weiterführung Kompetenzzentrum «Schwammstadt Winterthur»

Da sich das Thema «Schwammstadt» bereits in weiten Teilen der Schweiz etabliert hat und die entsprechende Philosophie zum Umgang mit Regenwasser auch in der Stadtverwaltung Winterthur schon gut verankert ist, ist die Organisation des Kompetenzzentrums als Projektteam nicht

mehr nötig. Vielmehr soll das Kompetenzzentrum künftig als Teil der Abteilung Entwässerung geführt werden. Betroffene und beteiligte Fachstellen werden nach Bedarf beigezogen.

Das aufgebaute Wissen soll bewahrt, weiter vertieft und den zunehmenden Erfahrungswerten angepasst werden. Das Kompetenzzentrum «Schwammstadt Winterthur» ist die Anlaufstelle für Fachstellen und Ämter, wenn es um den Umgang mit Regenwasser, Entsiegelung und Versickerung geht. Die Umsetzung der Schwammstadtmassnahmen ist nicht Aufgabe des Kompetenzzentrums sondern diese erfolgt in den Projekten resp. im Rahmen des Unterhalts im Auftrag der Grundeigentümer:innen. Das Kompetenzzentrum Schwammstadt steht dabei beratend zur Seite.

Das Kompetenzzentrum Schwammstadt wird über die Erfolgsrechnung der Siedlungsentwässerung finanziert. Die entsprechenden Aufwendungen sind in der Budgetierung für die Jahre 2025 und 2026 berücksichtigt.

Zu den Aufgaben des «Kompetenzzentrums Schwammstadt» gehören unter anderem:

- Sensibilisierung der Bevölkerung
- Umsetzung Kommunikationskonzept
- Begleitung/Beratung bei der Umsetzung von Schwammstadtmassnahmen
- Betreuung des Themas im Rahmen der Baustellenkoordination
- Erarbeitung von Grundlagen für Merkblätter und Richtlinien

5. Anpassung Organisation «Schwammstadt Winterthur»

Das Projektteam Schwammstadt soll aufgelöst werden. Betroffene und beteiligte Fachstellen und Ämter werden durch die Abteilung Entwässerung (Kompetenzzentrum Schwammstadt) bei Bedarf abgeholt und einbezogen.

Die Projektsteuerung soll in ein Steuerungsgremium umgewandelt werden, welches das Thema Schwammstadt innerhalb der Stadtverwaltung unter den betroffenen und beteiligten Fachstellen und Ämtern reflektiert. Die Aufgaben des Steuerungsgremiums umfassen:

- Reflektion der strategischen Ziele, die durch das Kompetenzzentrum formuliert wurden.
- Priorisierung von Schwammstadtthemen im Rahmen der städtischen Rahmenbedingungen und Aufgaben.
- Inputs zu offenen Fragen, die durch das Kompetenzzentrum Schwammstadt aufbereitet werden sollen.
- Vertretung einer konsolidierten Haltung bezüglich Schwammstadt innerhalb des eigenen Amtes.

Das Steuerungsgremium setzt sich aus den folgenden Personen zusammen:

- Ueli Sieber, Tiefbauamt, Abteilungsleiter Entwässerung, Vorsitz
- Boris Flügge, Stadtgrün Winterthur, Hauptabteilungsleiter Ökologie und Freiraumplanung
- Sander Kool, Co-Leiter Stadtraum und Architektur
- Irene Küpfer, Umwelt + Gesundheitsschutz, Leiterin Fachstelle Umwelt

Das Steuerungsgremium trifft sich mindestens einmal jährlich, je nach Bedarf.

6. Interne und externe Kommunikation

Es ist keine Medienmitteilung vorgesehen.

Auf der Homepage «Schwammstadt Winterthur» werden aktuelle Informationen geteilt und über umgesetzte Projekte informiert. Zusätzlich wird die interessierte Bevölkerung in Social-Media-Posts oder via Medienmitteilungen über umgesetzte Projekte, laufende Bestrebungen etc. informiert.